

GOTTESDIENSTE
am Wochenende

Katholische Gottesdienste

Achern: Samstag: 16 Uhr Eucharistiefeier in italienischer Sprache, 17.30 Uhr Krankenhauskapelle – Wortgottesfeier mit Kommunionfeier. Sonntag: 10.30 Uhr Eucharistiefeier.

Fautenbach: Samstag: 9 Uhr Einschulungsgottesdienst der Grundschule Fautenbach, 18.30 Uhr Vorabendmesse.

Mösbach: Sonntag: 10.30 Uhr Eucharistiefeier.

Oberachern: Samstag: 9 Uhr Einschulungsgottesdienst der Antoniussschule. Sonntag: 10.30 Uhr Eucharistiefeier.

Gamshurst: Samstag: 10 Uhr Einschulungsgottesdienst der Grundschule Gamshurst

Großweier: Samstag: 10 Uhr Einschulungsgottesdienst der Grundschule Großweier. Sonntag: 9 Uhr Eucharistiefeier.

Önsbach: Samstag: 10 Uhr Einschulungsgottesdienst der Grundschule Önsbach.

Waghurst: Samstag: 9 Uhr Einschulungsgottesdienst der Grundschule Waghurst. Sonntag: 9 Uhr Eucharistiefeier.

Sasbach: Sonntag: 10.30 Uhr Eucharistiefeier, 18 Uhr Rosenkranz.

Sasbachried: Samstag: 18.30 Uhr Eucharistiefeier.

Haus Hochfelden: Sonntag: 9 Uhr Eucharistiefeier.

Obersasbach: Sonntag: 10.30 Uhr Eucharistiefeier.

Kappelrodeck: Sonntag: 10 Uhr Kurz- und Gut-Gottesdienst mit Eucharistiefeier.

Mummelsee: 10 Uhr Allerheiligen für alle Mitglieder der Seelsorgeeinheit.

Ottenhöfen: Samstag: 18.30 Uhr Eucharistiefeier.

Sasbachwalden: Sonntag: 9 Uhr Eucharistiefeier, 18 Uhr Rosenkranz.

Maria Linden, Ottersweier: Samstag: Uhr ökumenischer Einschulungsgottesdienst. Sonntag: 10.30 Uhr Wortgottesfeier mit Kinderkirche.

Lauf: Samstag: 18 Uhr Eucharistiefeier. Sonntag: 18 Uhr Rosenkranz.

Evangelische Gottesdienste

Oberachern, kath. Pfarrkirche St. Stefan: Samstag: 9 Uhr ökumenischer Gottesdienst für Schulanfänger.

Achern, Christuskirche: Sonntag: 10 Uhr Gottesdienst mit Taufen.

Kappelrodeck: Sonntag: 10 Uhr Gottesdienst.

Josua Christengemeinde

Achern: Sonntag: 10 Uhr Gottesdienst. Ort: Rennwiese 1, Achern. Die Predigt wird aufgezeichnet und unter www.jcga.de zur Verfügung gestellt.

Jehovas Zeugen

Achern, Severinstraße 4: Samstag: 18.30 Uhr biblischer Vortrag, danach Bibelbetrachtung. Sonntag: 10 Uhr biblischer Vortrag, danach Bibelbetrachtung. Infos www.jw.org.de

Christliches Zentrum CZA

Achern: Freitag 19 Uhr Gottesdienst in verschiedenen Häusern über Skype verbunden. Kontakt: Familie Reinhardt, Telefon 07841/601646 oder office@cz-achern.de



Nicole Dietl (Sparkasse) besuchte OB Klaus Muttach. Foto: Helga Sauer

Vorfreude auf das Sparkassen-Gebäude

Nicole Dietl zu Gast bei OB Klaus Muttach

Achern (red/aci). Seit 1. Juli komplettiert Nicole Dietl das Vorstandstrio der Sparkasse Offenburg/Ortenau. Mit Oberbürgermeister Klaus Muttach hat sich „die Neue“ nun in Achern umgesehen und dabei auf geleistete und anstehende Projekte geschaut, wie die Stadtverwaltung mitteilt.

Das wichtigste Thema war laut Presstext der Neubau des Kundenzentrums am Rathausplatz. Dort beginnen im Oktober die Abrissarbeiten, im Sommer 2025 wird dann eine moderne neue Sparkasse eröffnet.

„Mit Nicole Dietl und dem Neubau gibt es für die Region also gleich doppelt frischen

Wind“, freute sich Klaus Muttach. Nicole Dietl ergänzte: „Das neue Gebäude in Holz-Hybridbauweise wird die Acherner Innenstadt nicht nur optisch bereichern – ich bin schon sehr gespannt darauf!“

Während der Bauzeit ziehen die Sparkassen-Mitarbeiter in das Stadthaus am „Wilden Mann“ in der Hauptstraße 124 bis 126. Dort sind sie für ihre Kunden wie gewohnt erreichbar, heißt es in der Mitteilung. Außerdem wird am Rathausplatz ein SB-Container mit Geldautomat aufgestellt. Mehr dazu erfahren Kunden rechtzeitig vor dem Umzug, betont die Stadtverwaltung.

Traumwelten im Schuhkarton

Der Kinderkunstsommer in den Illenau-Werkstätten war schnell ausgebucht. 60 Mädchen und Jungen waren begeistert bei der Sache und zeigten viel Kreativität.

VON REGINA DE ROSSI

Achern. In der letzten Ferienwoche sieht man in den Illenau-Werkstätten täglich 60 Kinder erwartungsvoll vor den Toren stehen. Sie freuen sich auf die Aktionen im Kinderkunstsommer, der in diesem Jahr bereits zum 14. Mal stattgefunden hat und sehnsüchtig erwartet wird. Organisatorin Sofia Scalisi: „Wir sind innerhalb eines halben Tages ausgebucht und haben jedes Jahr eine lange Warteliste.“

In den Wald

„Was machen wir heute?“, hört man und als Antwort: „Ich weiß, wir gehen in den Wald!“ Und in den Wald geht es mit Christian, der schon den Leiterwagen gerichtet hat. Bestückt mit Wasser, Broten, Obst, Spaten, Haken und, ganz wichtig, mit seiner Gitarre. Im Eiskellerwald verbringen sie zusammen mit Fabian den Tag, bauen, beobachten, erzählen, singen. „Wir haben die Vögel gehört, und Fabi wusste alle Namen“, wissen die Kinder später zu berichten.

In der Töpferwerkstatt gibt es bei Nathalie und Sandra ein Porträtstudio. „Wir durften unser Foto so toll schmücken“, so ein Mädchen, das ihre Fotografie, umrahmt von Trockenblumen und Gräsern, hochhält. Manche Jungs greifen lieber zu Federn, nachmittags aber sind alle dabei, die meterhohe Kugelbahn aus alten Rohren und Schläuchen zu bauen.



Viel Spaß machte den Mädchen und Jungen der Kinderkunstsommer.

Foto: Regina de Rossi

Die Rohre und Schläuche wurden, wie so vieles Material, das nicht mehr gebraucht wird, gespendet. Der Nachhaltigkeitsspekt spielt in den Illenauwerkstätten eine große Rolle. So konnten bei Regina, Emma und Lucia nur deshalb so wunderschöne Traumwelten im Schuhkarton entstehen, weil vieles der kleinen Miniaturen gesammelt wurde, kleine Schächtelchen und Milchtüten abgegeben wurden und mit viel Naturmaterialien gebaut wurde.

Alle Aktionen weckten nicht nur die Freude am Tun, sondern eine ungeahnte Kreativität bei den Kindern, Ergebnisse, die die Eltern bei einer

Ausstellung bestaunen. Eine Delegation mit Alexander Meßmer, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Offenburg/Ortenau, dem Vorstand Klaus Pflüger und seiner Stellvertreterin Francoise Laspeyres hatten sich am Donnerstag eingefunden, um das bunte Treiben hautnah mitzuerleben. Die Regionalstiftung der Sparkasse Offenburg/Ortenau hat unter anderem auch diese Veranstaltung der Illenau Werkstätten unterstützt.

„Was hier geschieht, ist ein menschliches, professionelles, generationenübergreifendes Gesamtprojekt, was ich nur be-

staunen kann“, so das Fazit von Alexander Meßmer. Dass hier kein Catering kommt, um alle 60 Kinder und die Kursleiter am Mittag mit warmen Essen zu versorgen, sondern von Anna Maria Schindler-Scalisi und ihren ehrenamtlichen Helfern alles alleine bewältigt wird, beeindruckt ihn besonders.

Berührend und schön gestaltete sich der Abschluss der Woche, zu dem die Eltern eingeladen wurden. Leon und seine Schwester Sabeth hatten bei ihrem Angebot mit den Kindern eine Szene der „West Side Story“ eingeübt und nun vorgelesen. Glückliche Kinder und glückliche Eltern waren das Ergebnis dieser Woche.

Bildungszentrum wird geplant

Der Ortschaftsrat Waldulm fasste sich mit der Mittelliste für 2024. Eine Reihe von Sanierungen steht an.

VON BERTHOLD GALLINAT

Kappelrodeck-Waldulm. Der Ortschaftsrat Waldulm setzte sich am Donnerstagabend im Rathaus mit den Haushaltsmitteln für Waldulm im Haushalt 2024 der Gemeinde Kappelrodeck auseinander. Ortsvorsteher Johannes Börsig legte dafür dem Rat eine Übersicht in sechs Rubriken vor.

70.000 Euro veranschlagt

Unter Gemeinschaftseinrichtungen stand das zukünftige Bildungszentrum mit Grundschule und Kindergarten (KiBiZ) auf der Mittelliste, veranschlagt mit 70.000 Euro Planungskosten. „Da dieses Bildungszentrum grundsätzlich beschlossen ist, macht es Sinn, im kommenden Jahr eine detaillierte Planung in Auftrag zu geben, um eine Baugenehmigung beantragen zu können“, befand Ortsvorsteher Johannes Börsig.

Eine Planung hielt der Ortschaftsrat auch für den Hartplatz hinter der Pfarrberghalle für sinnvoll. Mit der Tennisanlage auf dem südlichen Ende des ehemaligen Fußballfelds sei ein Teil der Umnutzung der Sportstätte bereits realisiert. Auf der Agenda stünden aber noch das vorgesehene Kleinspielfeld als Bolzplatz für Kinder und Jugendliche. Und auch Parkplätze für Veranstaltungen in der Pfarrberghalle müssten noch konzipiert werden. Die Kostenschätzung müsse das Bauamt vornehmen. Für die Pfarrberghalle selbst hat der Ortschaftsrat nach ihrer Renovierung keine Wünsche. Ob die neu angeschaffte Bühne für die Pfarrberghalle noch erweitert werden sollte, werde



Am Vereinshaus Alte Schule Waldulm zeigen sich Fassadenschäden. Der Ortschaftsrat nahm ihre Ausbesserung auf den Haushaltsplan 2024.

Foto: Berthold Gallinat

sich bei den Veranstaltungen in der Halle erweisen.

Im Bereich Infrastruktur hat der Ortschaftsrat eine Reihe von Sanierungen sowohl von Straßen als auch von landwirtschaftlichen Wegen im Blick. Ein anderer Gesichtspunkt ist der Öffentliche Personennahverkehr. Weil Waldulm nur sehr spärlich an diesen angebunden ist, erachtet der Ortschaftsrat eine Mitfahrerbank, ein Uber-Taxi und eine Busverbindung für Gäste mit Kleinbussen beziehungsweise ein Ruftaxi für sinnvoll. Die gezielte Aufstellung von Mülleimern und ein Parkleitsystem für Sportplatz und Pfarrberghalle schließen die Haushaltsvorschläge im Bereich Infrastruktur ab.

Eine Fassadenausbesserung steht im Vereinshaus Alte Schule an. Teilweise blättert der Putz ab, und es zeigen sich verschiedentlich auch schwarze Stellen. Gut bewährt sich die elektronische Schließanlage für das Vereinshaus, auch wenn diese Maßnahme noch nicht ganz abgeschlossen ist.

Weiterhin auf der Haushaltsliste steht die Erweiterung beziehungsweise Verlängerung des Obstlehrpfads, dazu wären noch Grundstücksfragen zu klären. „Es wäre schön“, so Ortsvorsteher Börsig, „wenn der Obstlehrpfad bis zum ehemaligen Gasthaus Kreuz führen würde. Aber wir müssen schauen, was möglich ist.“ Die letzte Rubrik auf der Haushaltsagenda

des Ortschaftsrats betraf den Friedhof in Waldulm. Dort besteht der Wunsch nach einer Anlage von gärtnergepflegten Gräbern wie auf dem Friedhof in Kappelrodeck. Des Weiteren wird die Sanierung des Sanitärbereichs im Eingangsbereich der Leichenhalle gewünscht, sodass die dortige Toilette über ein Zeitschloss auch als öffentliche Toilette genutzt werden kann.

Der Ortschaftsrat befürwortete die vorgelegte Agenda, Ortsvorsteher Johannes Börsig kommentierte dazu: „Was wir heute dem Gemeinderat zum Beschluss vorschlagen, wird beraten werden, und es heißt nicht, dass unsere Vorschläge eins zu eins in den Haushalt 2024 einfließen.“